

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint taglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannsch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3, Bismarckstr. 1667. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 3. Bismarckstr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Prämumerations zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobrief) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.40 Mk. An der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 3 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 cpl. Beleggeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inserationsgebühren: die 7spaltige Kolonnenzeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtteil Zeile 1 Mk. Post-Zettlungsliste Seite 422

Nr. 261.

Magdeburg, Sonntag den 7. November 1909.

20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Die Angst der preussischen Nationalliberalen.

Einem ungerechten Privilegienwahlssystem und einer zufälligen Parteikonstellation haben es die Nationalliberalen zu danken, daß sie trotz wachsender Abneigung der Wählermassen gegen die Dreiheldenpolitik bei den badijchen Wahlen ihre ausschlaggebende Stellung behielten und in Sachen sie sogar erringen konnten. In Sachen wie in Baden sind die konservativ-kerikalen Elemente in die Minderheit gedrängt: hier ward ihr Ansturm erfolgreich zurückgeschlagen, dort ihre seit Jahrzehnten festgegründete Herrschaft zu Splittern zerbrochen, in beiden Ländern war es nach dem übereinstimmenden Urteil aller Parteien die Sozialdemokratie, die die Ehren des Sieges gewann — doch nicht den Preis des Sieges.

Hier wie dort — auch in Baden trotz des Geschreis der preussisch-nationalliberalen Presse — sind die Liberalen die glücklichen Gewinner. In Baden hätte sie ein Sieg des Zentrums in die hoffnungslose Minderheit zurückgeworfen und ihnen eine ähnliche Rolle wie den bairischen Liberalen zugewiesen — sicher kein beneidenswertes Schicksal! In Sachen bestand eine agrarkonservative Parteiherrschaft; das industriellste Land des Reiches war von einer Clique von Rittergutsbesitzern und Zünftlern nahezu unumschränkt beherrscht. Regierte in Sachen Recht, wäre heute an Stelle der konservativen Partei die Sozialdemokratie Herrin der sächsischen Kammer. In Sachsen regiert aber nicht Recht, sondern das Gegenteil davon — Pluralrecht, und diesem haben es die Liberalen zu danken, daß sie nicht mit den Konservativen zusammen in die Minderheit gedrängt worden sind, sondern nach Belieben eine Mehrheit bilden können entweder mit den Konservativen oder aber mit den Sozialdemokraten. Der sächsische Landtag zählt 91 Mitglieder, die Mehrheit beträgt also 46. Es können die 28 Nationalliberalen mit den 30 Konservativen zusammen eine Mehrheit von 58 Mann gegen 25 Sozialdemokraten und 8 Freisinnige bilden, oder aber sie können auch durch gemeinsame Abstimmung mit Freisinnigen und Sozialdemokraten die Konservativen isolieren. 28 + 8 + 25 = 61, das ist die Zweidrittelmehrheit! Daß sie selbst mit ihren 28 Stimmen niemals in die Minderheit gelangen könnten, brauchen die Nationalliberalen kaum zu fürchten, da eine konservativ-sozialdemokratische Mehrheit doch zu den unwahrscheinlichsten Dingen der Welt gehört.

Daraus geht hervor, daß die Nationalliberalen heute die Beherrscher Sachsens sind, wenn sie es nur sein wollen, und daß sie für die sächsische Politik die volle Verantwortung trifft.

Neinlich liegen die Dinge in Baden. Auch hier ist der Nationalliberalismus trotz der Schwächung, die er erlitten hat, Herr der Situation. In dem Augenblick, in dem er sich mit irgendeiner politischen Aktion gegen herrschende reaktionäre Mächte oder Zustände wendet, steht nicht nur eine stattliche Kammermehrheit, sondern auch eine ungeheure Volksmehrheit hinter ihm. Eine Parlamentsmehrheit, hinter der die große Mehrheit des Volkes steht, ist aber eine unüberwindliche Macht.

Die Schicksale, die der sogenannte badijche Großblock erlitten hat, sind ein deutlicher Beweis dafür, daß der Nationalliberalismus im Reiche solche Macht nicht nur nicht anstrebt, sondern sie viel eher noch fürchtet. Im ganzen Reich ist der Nationalliberalismus ein Gegner des gleichen Wahlrechts, weil er Siege der Sozialdemokratie mehr scheut als die Herrschaft der Konservativen und des Zentrums, und aus demselben Grunde vertritt er nirgends im Reiche die Grundsätze des parlamentarischen Regierungssystems. Er verkriecht sich lieber hinter einer absolutistischen Beamtenregierung, hinter dem Junkertum, ja selbst hinter dem Zentrum, als daß er die Möglichkeit zuließe, daß die Sozialdemokratie entsprechend der Stärke ihrer Anhängerschaft irgendwo zu Einfluß käme.

Diese nationalliberale Angst vor der Sozialdemokratie geht sogar so weit, daß man ihr die Lebensinteressen der eignen Partei opfert. Mühte es nicht für die preussischen Nationalliberalen ein erstrebenswertes Ziel sein, dem preussischen Junkerregiment ein sächsisches Schicksal zu bereiten und sich selber in den Sattel zu schwingen? Die preussischen Nationalliberalen denken gar nicht daran, sondern propagieren für Preußen ein sächsisches Pluralwahlrecht, obwohl sie wissen, daß dieses Wahlrecht in Preußen die konservativ-ultramontane Mehrheit unerschütterlich läßt. Noch in den letzten Tagen schrieb die „Magdeb. Ztg.“, in Preußen dürfe nur ja kein Wahlrecht eingeführt werden, das den Staat den Sozialdemokraten ausliefern würde. Gemeint ist damit natürlich das gleiche Wahlrecht, das den preussischen Staat erst dann der Sozialdemokratie „aus-

liefern“ würde, wenn eine sichere, durch keine Auflösung zu erschütternde Volksmehrheit sozialdemokratisch wählte.

Die Angst der Nationalliberalen vor dem gleichen Wahlrecht läßt sich nur daraus erklären, daß sie für eine nahe Zukunft mit einem geradezu kolossalen Wachstum der preussischen Sozialdemokratie rechnen. Diese erzielte im Jahre 1907 bei den Reichstagswahlen von 6 878 500 abgegebenen Stimmen nur 1 817 000, sie müßte also — das Wachstum der Bevölkerung mitgerechnet — etwa einen Zuwachs von 150 Prozent erzielen, um die Mehrheit der Bevölkerung für sich zu gewinnen. Mit einem solchen Wachstum der preussischen Sozialdemokratie rechnen die Nationalliberalen! Sie vergessen dabei nur, daß gegen eine Partei, die sich so rapid entwickelt und der sie wider eignen Wunsch und Willen eine so glänzende Zukunft voraussagen, alle Wahlrechtskünsteleien nutzlos bleiben müssen. So bekämpfen sie lieber aus toller Angst vor der Sozialdemokratie die preussische Wahlrechtsbewegung, obwohl die Einführung des gleichen Wahlrechts in Preußen zunächst ihnen selbst, den Nationalliberalen, am allermeisten zugute käme. Deutlicher kann die Entfugung des sozialistenschützigen deutschen Bürgertums von allen politischen Herrschaftsansprüchen überhaupt nicht ausgedrückt werden, als durch dieses Verhalten der preussischen Nationalliberalen!

Aber weder der blinde Trotz der Junker noch die feige Furcht des Bürgertums kann das Proletariat Preußens auf dem geraden Weg aufhalten, den ihm die Taktik seines Kampfes vorschreibt. Es wird das gleiche Wahlrecht erkämpfen gegen den Liberalismus. Dann wird der Liberalismus am Tage des Sieges der preussischen Wahlrechtsbewegung der Weichlagen sein!

Politische Ueberflucht.

Magdeburg, den 6. November 1909.

Der Bulle als Vorspann.

Am 8. sächsischen Wahlkreis Bautzen-Kamenz standen einander in der Stichwahl zwei Konservative gegenüber: der einfach konservative Gutsbesitzer Kockel und der bündlerische Dekonomierat Brühl. Mit welchen Waffen die beiden Kandidaten einander bekämpft zu haben scheinen, zeigt nachstehendes Inserat im „Bautzener Tageblatt“:

Wähler

des achten ländlichen Wahlkreises!

Gehet am Wahltag alle eure Stimme

Herrn Dekonomierat Brühl in Luga.

Er ist ein Mann, welcher seinen Wählern in jeder Weise entgegenkommt, und er stellt seiner Gemeinde und der Nachbargemeinde Luos den Bullen gratis zur Verfügung.

Das uneigennütige Entgegenkommen hat dem Dekonomierat leider nichts geholfen: er ist bei der Stichwahl unterlegen. Am zufriedensten wird darüber wohl der Bulle sein. Denn so angenehm seine nughringende Tätigkeit für ihn selbst auch sein mag: hätte er sie, zum Heile der agrarisch-kulturischen Weltanschauung, andauernd gratis ausüben müssen, so mår es ihm sicher bald zuviel geworden. —

Schad und sein Reichstagsmandat.

Die „Deutsch-Sozialen Blätter“, das im Verlag der deutsch-sozialen Partei erscheinende Organ der Parteileitung der Deutsch-Sozialen, schreibt in seiner Nr. 33 vom 3. November wörtlich:

„Schad wurde in eine bekannte Nervenheilanstalt gebracht, in der er sich noch immer befindet. Er lebt dort völlig abgeschlossen, die Verbindung mit der Außenwelt wird nur durch seine nächsten Angehörigen aufrechterhalten. Zeitungen liest er nicht, und seine einzige politische Rundgebung war eine abermalige Rundfahrt, dazwischen von Mitte Oktober, in der er nochmals sein Mandat niederlegt. Über auch diese ist, aus denselben Gründen wie die erste, einstweilen zu den Akten gelegt worden, bis der Parteivorstand sich durch das Gutachten der Schad behandelnden Ärzte objektiv davon überzeugt hat, daß er in der Lage ist, eine unter allen Umständen gütliche Willensfindung abzugeben. Dann wird die Niederlegung des Mandats sofort erfolgen, da Monate, vielleicht Jahre vergehen werden, ehe Schad völlig wiederhergestellt sein wird, und eine parlamentarische Tätigkeit schon aus diesem Grunde ausgeschlossen ist. Der Zeitpunkt der Entlassung aus der Nervenheilanstalt kann heute noch nicht bestimmt werden, und daß die Mandatsniederlegung vorher erfolgen kann, ist sehr unwahrscheinlich.“

Die Hauptfrage an dieser Erklärung ist das Geständnis, daß Schad zweimal schriftlich seinen Willen bekundet hat, sein Reichstagsmandat niederzulegen. Die Freunde des Herrn Schad durften, so bemerkt mit Recht die „Börsliche Zeitung“, diese Willensfindungen unter keinen Umständen zurückhalten, sondern mußten sie sofort an das Reichstagsbureau weitergeben. Denn dem Reichstag allein, nicht

den Freunden des Herrn Schad steht die Entscheidung zu, ob alle Voraussetzungen für einen rechtsgültigen Verzicht auf das Mandat erfüllt sind oder nicht. —

Staatsbürgerrecht der Beamten?

Der neue Bund der Festbesoldeten macht den Konservativen schwere Fein. In einem Leitartikel über die Beamtenrechte behandelt der „Reichsbote“ (Nummer 259 vom 4. November) zunächst das Disziplinarurteil gegen den Postassistenten Jollitz und sagt, das Gericht habe ohne Erhebungen eine grobe Fahrlässigkeit des Angeklagten als festgestellt erachtet und das Rechtsgesühl weiter Kreise der Bevölkerung decke sich leider mit dieser Feststellung nicht. Der Prozeß liefere neues Material zu den alten Klagen über die oft angezweifelte Rechtssicherheit der Beamten unter dem Disziplinargesetz. Nach dieser Einleitung, die die Beamten wahrscheinlich mit dem Folgenden versöhnen soll, spricht der „Reichsbote“ den Beamten das Recht ab, sich zu vereinigen und gestützt auf diese Vereinigung ihre Staatsbürgerrechte nach einer frei gewonnenen politischen Meinung auszuüben. Der „Reichsbote“ begründet seine Auffassungen wie folgt:

„Staatsbürgerrecht und Meinungsfreiheit der Beamten finden ihre selbstverständlichen Grenzen in der Eigenart des Beamtenverhältnisses; jeder Beamte ist zuerst Beamter und dann Staatsbürger und es tut nicht gut, in ihm den Jurem zu erwecken, als könne es umgekehrt sein. Wer in dem schützenden Hafen des gesicherten Beamtenverhältnisses seine Zuflucht gefunden hat, der hat der Eigenart dieses Verhältnisses Opfer zu bringen. Der Beamtenkörper kann seine Aufgabe nur erfüllen, wenn jedes einzelne Glied als Mitglied in dem großen Triebwerk unverrückt seine Pflicht tut. Wenn jedes Mitglied sich plötzlich auf sein Staatsbürgerrecht besinnen will, dann würde wahrheitsgemäß die Maschinerie sehr bald in Unordnung geraten. Zum Beamtenum gehört ein sehr großes Teil Selbsterleugnung, eine ganz besondere Opferwilligkeit, die andererseits dadurch aufgewogen werden, daß der Beamte von den Sorgen und Gefahren des harten Kampfes um das tägliche Brot völlig befreit ist. (?) Diese ganze Situation muß deshalb selbstverständlich auch das Koalitionsrecht des Beamtentums beeinflussen, muß für die Formen, in denen es sich äußert, ebenso wie für die gemeinsamen Kundgebungen bestimmend sein. Besonders aber kann und darf eine Aufsichtsbehörde, die mit Sicherheit und Zuverlässigkeit funktionieren soll, in ihrem Körper keine störenden oder gar zeretzenden Organisationen dulden, die schließlich den ganzen Betrieb irritieren müssen.“

Vermutlich wird sich der neue Bund der Festbesoldeten nicht entgegen lassen, Stellung zu dieser konservativen Deklaration der Beamtenrechte zu nehmen und man wird dann erfahren, ob die Beamten bereit sind, für das Linsengericht des sogenannten „sichern Brotes“ ihr Staatsbürgerrecht zu verkaufen. —

Mißwirtschaft bei der Marineverwaltung.

Der Prozeß in Kiel hat jetzt bereits Mißstände auf der kaiserlichen Werft erkennen lassen, wie sie viel schlimmer kaum gedacht werden können. In den „Danziger Neuesten Nachrichten“ wird nun darauf hingewiesen, daß es bei dem Verkauf ausrangierter Schiffe ebenfalls in einer Weise zugeht, die nicht als im Interesse der Steuerzahler gelegen bezeichnet werden kann. Die „Hoffahrt“, „Kaiserlicher“, die trotz ihres Alters noch in durchaus bordsmäßigem Zustand ist, kommt demnächst zum Verkauf. Dieser Verkauf von Schiffen geschieht in folgender Weise: Die Werft tariert das betreffende Schiff auf Abbruch, d. h. es wird der Wert ermittelt, den die einzelnen Materialien (Eisen, Maschinen, Holzteile usw.) am Tage des Verkaufs darstellen, ohne auf den Gebrauchswert des Schiffes Rücksicht zu nehmen. Für den Ankauf der Schiffe kommt stets nur ein kleiner Kreis von Personen in Frage. Die gemachten Angebote werden gehehenhalten. Macht nun jemand, der diesem engen Kreise nicht angehört, ein höheres Angebot, so ist mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß noch im letzten Moment eine Ueberbietung durch die Korona erfolgt, die sich offenbar auf irgendeine Weise Kenntnis von der Höhe der erfolgten Angebote verschafft hat. . . . Der Gewährsmann der „Danziger Neuesten Nachrichten“ sagt dann:

„Ich halte es für nötig, daß beim Verkauf eines Kriegsschiffes alle in Betracht kommenden Meereisen bzw. Schiffsmakler über den Bau des Schiffes und Eignetheit in Kenntnis gesetzt werden, damit Konkurrenz geschaffen wird; sodann muß der Verkaufsmodus derart sein, daß Gauerereien à la Kiel ausgeschlossen sind.“

Die „Germania“ ist in der Lage, all das bestätigen zu können. Das ganze Einkaufs- und Verkaufssystem bei der Marineverwaltung züchtet förmlich die Ringbildung. Daß diese Quelle der Korruption im Reichstag einer schonungslosen Kritik unterzogen wird, ist selbstverständlich. Hoffentlich wird Herr von Tirpitz bis dahin nicht von Gesundheitsrückichten befallen. —

Der Zug der Zeit

1813

Ist, gut und preiswert zu kaufen. — In größter Auswahl finden Sie im „Roten Schloß“ zu ganz enorm billigen Preisen das Neueste, was die Mode bietet, in eleganten schwarzen, farbigen Paletots, Blüsch-, Astrachan-Paletots, für ganz starke Figuren, Abendmäntel, Kostüme, Kinderjachen, Pelzstols.

Mäntelhaus Rotes Schloß, Eingang Gr. Münzstraße, 1. Etage.



Marke Ringia
für Herren und Damen 1744

Mk. **10.50 12.50 14.50**

Allein-Verkauf
Sternberg & Co.
jetzt **Breiteweg 30**
Haltestelle Ulrichstraße.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

SINGER Familien-Nähmaschinen sind die vollkommensten!

Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

1801 **Breiteweg 174 Magdeburg Jakobstrasse 41**

Achtung! Achtung! Achtung!
Folgende **Kohlensäure-Zylinder**
vom Kohlensäurewerk Engelsdorf bei Leipzig
mit den Nummern 6198, 773, 21622, 7895 u. 7729 u. vom
Schloßbrunnen Gerolstein
577 mit den Nummern 12979, 6137, 7114, 7508, 10095,
11020 u. 13723 in den Jahren 1905-07 durch diverse Unterhändler
an Wirte geliefert, sind bis jetzt nicht wiederbehalten worden.
Ich fordere das verehrliche Publikum von Magdeburg und
Umgebung auf, Urtschau nach den betreffenden Flaschen zu halten
und mir gegen entsprechende Belohnung, pro Flasche Mark
3.00 meigütig, den Inhalt dieser Flaschen mitteilen zu wollen.
Vor Ankauf dieser Flaschen wird gewarnt!

Theodor Freytag, Magdeb.-Wilhelmst.
Fernsprecher 3767.
— Vertreter des Kohlensäurewerks Engelsdorf bei Leipzig. —



Puppen-Spezialgeschäft mit Klinik. 1660

Selbstanfertigung von
Puppen-Haar-Perücken
auch von ausgekämmtem Haar.
Große Auswahl in

**Puppen-Kleidern, -Schuhen
und -Strümpfen**

**Bärplatz Nr. 5
A. Wölckner.**

Auf ein außerordentlich billiges Angebot von

Lessings Werke 3.00
in 6 Bänden (3 Bücher) geb. Preis nur

Eichendorffs Werke 2.00
in 4 Bänden (2 Bücher) geb. Preis nur

Rückerts Werke 3.00
in 6 Bänden (3 Bücher) geb. Preis nur

machen wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam.

Buchhandlung Volksstimme

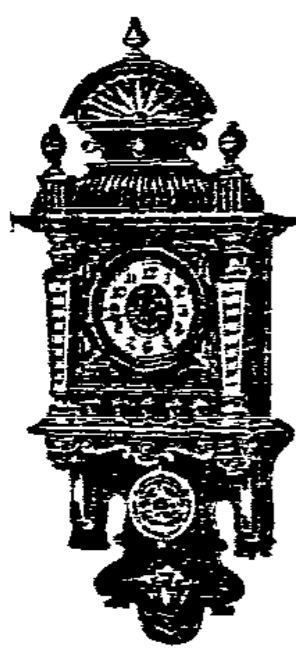


Verlobungsringe

Bei Einkauf von einem Paar Verlobungsringe von 18 Mk. an gebe
einen Decker im Werte von 3 Mk.
als Zugabe gratis. 1272

**Franz Paul, Juwelier und
Goldschmied
Berliner Straße 1b**

Ungewöhnlich billige Preise



Uhren und Goldwaren

Ein großer Posten
Wanduhren
in wunderschöner Aus-
führung — gute Werke

11.00 12.50 15.50
16.75 18.00 Mk. usw.

Taschenuhren

in Nickel, Stahl, Silber u. Gold ganz besonders billig.

Silberne Damen- u. Herren-Rem.-Uhren
gute Werke 10.00 Mk.

Goldene Damen-Remontoir-Uhren
reig. mod. Gehäuse, beste Werke u. 14.50 Mk. an

Damen- u. Herren-Uhrketten
in Silber, Gold u. Stahl

Ein kleiner Posten
Goldene Herren-Savonnet-Rem.-Uhren
gute Werke. Stimmenerregend billig.

Trauringe — Schmuckriags — Ohringe
— Broschen — Armabänder — Kolliers —
Korallen, Granatbroschen, Granatkolliers.
Operngläser enorm billig.

Adolph Michaelis

Kaisersplatz 1, Ecke Apfelstraße (Laden).

Wohnungs-Einrichtung

für nur 325 Mk., bestehend aus:
Kleiderschrank, Bettsofa, hochfeines
Blüschsofa, Sofa, Tisch, 4 hochlehni-
ge Stühle, 1 Kamin mit Stufe oder
1 Pfeilerkamin mit Spiegel, 2
großartige Vertikalen u. ff. Natur-
2 Stühle, 1 hochmoderne Küche,
Wasserkocher od. Tisch, Stühle,
Hochstuhl, Kleiderkasten, Kommode,
Lampen, Bilder, Kamin, Kamin-
bänke, etc. 1645

Besichtigung gern gestattet. —
Transport frei!

Lorenz, Peterstr. 17, II.

Billig zu verkaufen:

Geschulden von 12 Mk. an
Gasofen von 1.50 Mk. an
Gasöfen, 2 St. Gasiger 6.50 Mk.
Benz.-Hängelampen u. 5.00 Mk. an
Benz.-Hängelampen von 1.50 Mk. an
Benz.-Hängelampen von 25 St. an
Benz.-Hängelampen von 1.50 Mk. an
Benz.-Hängelampen gratis.

Aluminium- u. Emaille-Gas-
und Kochgeräthe, Glas und
Porzellan u. billige Betten.

**Aug. Schulz, Jakobstr.
Nr. 9.**

— Rob. Basseler Nachf. —

Badstr. 23, III. L. F. M. L. 1654

Möbel

Reifen, Polsterwaren, Kissen, Betten, Kinder-Garderoben
erhält jeder zahlungsfähige Bürger

auf Kredit

im größten und vornehmsten Möbel- und Warenkaufhaus
von 1654

Hermann Liebau
Magdeburg
Breiteweg 127

Schuhwaren und Wintersachen?
Friedrich Neumann
Magdeburg-Neustadt
22 Mittagstraße 22.

Spottbillig! Wo kaufe ich am billigsten und besten meine
Schuhwaren
Reparaturen u. sauber ausgeführt.
Spottbillig! Spottbillig!
für 68 Pf.
gebe 1 Pf. ff. Wratenschmalz,
1/2 Pf. Sahnen-Margarine, für
45 Pf., dazu 1 Paket feinste Niesen-
Waffeln Gg. Gerbing
a 10 Pf. **gratis** Schönebeck
1519 Bahnhofstraße.

Teppiche
in allen Farben, darunter zurück-
gelehrt und etwas gebraucht, schon
von 8 Mark an
R. Sieverling, Jakobstraße 17, I.
Junge belgische Kautschuk- u.
verlauf. Kemsdorf, Freie Str. 5.

Flottes Materialwaren-Geschäft
wegen Restaurations-Übernahme
preiswert zu verkaufen. Näheres
Rochmann, Am Sudenbg. Tor 4.
Sprst. u. abds. 1/7, Sonnt. 4 Uhr.

Hoher Verdienst.
Bis 800 Mk. haben nachw. monatl.
Leute all. Ständ. verb. mit meinen
konfunkt. Weltmarkenartik. In
Engl. u. Amerika m. gr. Erfolg ein-
gef. u. verdamt. viele Leute ihre
Wenig Kapital erford. Berufsaufg.
nicht nötig. Ausf. konst. Neuheit.
Fabr. Schließfach, D. Sch. 1. S. 380.

Brennholz
gehakt oder in Klößen, offeriert
billig 1582
C. Böhlecke, Lüneburger Str. 9
Fernsprecher 1230

Krantheitsh. beschäftigen ich m.
i. e. verkehrreichen Straße hier gel.
Obst-, Gemüse- u. Material-
warengeschäft (Brot, Butter,
Eier u. Brennmaterial) bill. zu
verkaufen. Tägl. Kaffe 30 b. 40 Mk.
Offerten unter A. K. 99 an die
Expeditio d. „Volksstimme“. 797

Alte Restauration
mit großem Bierumfah, Ver-
sammlungslokal mehrerer Vereine
und Gewerkschaften. 1511

Alte Restauration
mit großem Bierumfah und be-
deutend großem Braunkohlen-
verkauf, da nahe großer Fabrik-
belegen.

Altes Materialgeschäft
mit Braunkohlenkonzeption und
Hausgeschäften, gute, sichere Brot-
stelle für Familie

Altes Materialgeschäft
mit Hausgeschäften, auf großem
Dorfe, auch für Fleischer oder
Hauswirtschaft.

Altes Materialgeschäft
mit Hauswirtschaft u. mit groß.
Gemüse u. Obstverkauf, auch für
einz. Leute oder Frau sehr passend.

Zigarren-Geschäft
beste Gänge hier, mit nachweisl.
5-6000 Mk. Jahresverdienst.
Zigarren-Geschäft
sehr gute Lage, mit nachweislich
etwa 3000 Mk. Jahresverdienst,
besonders für einzelne Leute sehr
passend, schöne Wohnung mit
kleinem Garten dabei.
Näheres erteilt Respektanten
kostenlos
Carl Fölsch Warthe Nr. 4
am Alten Markt
ältestes, seit 1885 besteh. Ver-
mittlungsgeschäft in Magdeburg

Großen Posten 1796
**Herren- u. Knaben-Anzüge
und -Paletots**
darunter zurückgelehrt und etwas
getragene schon von 8 u. 8 Mk. an.
H. Sieverling
Jakobstraße 17, 1. Etag.

Leihhaus
ber **Gustav Oelbner**
Weinstraße 5a, 1 Tr.
Fernsprecher 3577
beleih Gegenstände a. Art

**Neue und gebrauchte
Fahrräder, Nähmaschinen**
goldene u. silberne Taschen-
uhren, Wanduhren, gold.
Ringe, Uhrketten, Spe-
zialität Gold-Scharnier-
ketten, u. 1/1000 Teile Fein-
gold mit 10 jähr. Garantie-
schein, som. iont. Schmud-
u. Silberjuch., Zigarren
u. verschiedene andre Gegen-
stände sehr billig zu verkauf.
Gustav Oelbner
Weinstraße 5a, 1.
NB. Auf jede neue Uhr
schriftliche Garantie. 1692

Spezialhaus
für
Schlafdecken
Wolle, Kamelhaar usw.

Reise decken
herrliche Neuheiten.

Einpuckdecken
(zur Kueippstär) 1650
Portierenfries
Wolle, in allen Farben,
Meter von 1.80 Mk. an.

Zugluftabschleüßer
Meter von 5 Pfennig an.
Carl Haring Nachf.
Jnh. J. Hufstein
9 Königshof 9
Mitglied d. Rabatt-Sparvereins

**Kanonen, Heiz- und Kochöfen,
Rohre, Kniee, Rosten, Heizrohre**
761 usw. verkauft billig

Wwe. Hentrich
Neuhaldensleber Straße 46
zweites Tor u. d. Lübecker Straße

**Kanarienhähne
und -weibchen**
werden Sonntag zu
höchsten Preisen gef.
Anion Fälschka
Kanarienhörje, Georgenstr. 11.

**Großer
Möbel-
Räumungsverkauf**
zu enorm billigen Preisen
Um für die Weihnachtsaus-
stellung Platz zu schaffen,
verkaufe sämtliche
Möbel und Musterzimmer
weit unter Preis!
Deutsche Möbelindustrie
Magdeburg, Geilige-
geiststr. 7 (kein Laden).

3. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 261.

Magdeburg, Sonntag den 7. November 1909.

20. Jahrgang.

Zuckerbrot und Peitsche.

Wenn ein Fabrikant seinen Arbeitern verbieten will, daß sie einer Organisation angehören, und er macht ihnen dies Verbot schmachthafter durch Stiftung von Versicherungen oder durch Gründung von Arbeiterwohnhäusern, so nennt man das im öffentlichen Leben: er legt das Zuckerbrot neben die Peitsche. Und alle, die nicht von der Gefinnungsweise des Fabrikanten sind, nennen das gemein oder ungehörig.

In der Erziehung der Kinder gibt es aber leider etwas ganz Ähnliches. Nur daß es da leider nicht als unanständig empfunden wird wie sein politisch-gewerkschaftliches Gegenstück. Es ist dies: daß man die Kinder zu irgend etwas ihnen Unangenehmem zwingen will durch Lockungen und Versprechungen. Und ich finde da die Eltern und die Mütter, die dies Mittel gern gebrauchen, eigentlich noch unanständiger als den oben erwähnten Fabrikanten. Der gibt doch tatsächlich meist, was er versprochen hat. Die Eltern oder Mütter aber denken weder vorher noch hinterher daran, das Versprochene, womit sie gelockt haben, auch wirklich zu geben.

Ein Beispiel wird das wieder am raschesten klarlegen. Einem Kinde soll, wie der Arzt gesagt hat, ein Zahn gezogen werden. Infolge allerlei törichter Einflüsterungen stellt das Kind sich unter dem Arzt ein schrecklich gewalttätiges Wesen vor. Es hat also einen heftigen Widerwillen, zu ihm zu gehen. Die Mutter verspricht ihm daraufhin hoch und teuer, der Arzt werde ihm gewiß nichts tun, obwohl sie genau weiß, daß das Gegenteil der Fall ist. Durch solche Versprechungen überhaupt nur mühsam hingelockt, wird das Kind, sobald der Arzt es nur anrührt, eine entsetzliche Szene herbeiführen und nun nur noch durch direkte Gewalt zum Stillhalten gebracht werden. Der Arzt entrüstet sich über das ungebärdige Kind und die Mutter schämt sich ob solcher „Ungezogenheit“. Daß sie selber dabei ausschließlich und reichlich schuld hat, fällt ihr gar nicht ein.

Ein andres Beispiel. Die Mutter ruft zum Fenster hinunter, Fritz solle heraufkommen. Fritz ist wenig bereit, von einem regen Spiele sofort abzulassen. Die Mutter lockt: Du sollst auch was haben. Fritz läßt sich bestechen und erfährt dann mit einem listigen Lachen der Mutter, daß er Feuer anzünden und Kartoffeln zusehen soll. Und wenn er maukt, gib's Prügel, denn die Mutter ist doch weit entfernt von der Einsicht, daß sie einen schändlichen Betrug gemacht hat.

In feineren und gröberen Formen wird diese Methode Zuckerbrot und Peitsche täglich gehandhabt von allen gewissenlosen Erziehern. Und sie haben ja auch zunächst Glück damit. Das ganz kleine Kind kann die Gemeinheit dabei wohl nur ahnen und fällt daher immer von neuem vertrauensvoll auf die Versprechungen hinein. Aber das größere Kind lernt sehr gut sie durchschauen. Und es wehrt sich mit Mitteln, die natürlich um kein Haar vornehmer sind als die seiner Erzieher: es lügt und hintergeht nach allen Regeln der Kunst. Welchen ungeheuren Raum nehmen in der Literatur über Kinderfehler die Betrachtungen über die „Lügenhaftigkeit“ des Kindes ein! Wir hätten

unendlich viel weniger Kinderlügen, wenn wir weniger Elternlügen hätten.

Darum müssen wir uns immer wieder hart machen in dem Entschluß: Wir dürfen dem Kinde nur versprechen, was wir unbedingt halten wollen und halten können. Das gilt von kleinen Dingen wie von großen. Mit Versprechen an Kinder geht man ungeheuerlich leichtsinnig um. Also hüte deine Zunge!

Aber warum überhaupt jede sittliche Energie des Kindes mit Versprechen einschläfern? Das Kind, dem seit Recht auf Trost nicht verknümmert wurde, hat sehr wohl die Kraft, Unangenehmes zu tun und Schmerzhaftes auszuhalten, ohne daß ihm der Mund mit Schokolade gestopft und die Sterne vom Himmel versprochen werden. Man soll die Heldenleistung seines kleinen Willens nicht dadurch erbärmlich machen, daß man sie ihm abblüht oder abbettelt. Hinterher, wenn das Kind sich küchtig oder tapfer gezeigt hat, wird ihm auch ein Stück Schokolade ausgezeichnet schmecken, aber vorher darf mit der Schokolade ebensowenig gelockt wie mit dem Stöckchen gedroht werden. Zuckerbrot und Peitsche sind beide sehr elende Krücken ohnmächtiger Erzieher. —

Katholiken sind, angepörrt, Bogarek durch Prügel zu befehren. Der Verletzte ist 2 Tage nach der Tat am Dienstag den 27. Juli in dem Krankenhaus St. Marienberg-Gelmliebt an den Folgen eines Stiches durch die rechte Lunge verstorben. Die Beweisaufnahme gestaltete sich dadurch sehr zeitraubend, daß zwei Angeklagte und eine große Anzahl Zeugen nicht Deutsch sprechen und daher mit Hilfe des Dolmetschers Schumann Feld vernommen werden mußten.

Nach Beendigung der Beweisaufnahme wurde die Verhandlung abgebrochen und soll am Sonnabend weiter geführt werden.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 5. November 1909.

Körperverletzung. Die Arbeiter Anton Groth, geboren 1893, Johann Groth, geboren 1885, Jgnaz Groth, geboren 1887, und Paul Wegel, geboren 1880, zu Westerrufen fingen am 6. Juni dieses Jahres, abends, zu Salze auf der Straße nach Beendigung eines Tanzvergnügens mit dem Arbeiter Rudnit Streit an, warfen ihn zu Boden und schlugen auf ihn los. Als er flüchtete, verfolgten sie ihn und Wegel veretzte ihm einen Messerstich in den Rücken. Das Schöffengericht verurteilte am 1. Oktober wegen gefährlicher Körperverletzung Anton G. zu 1 Woche, Johann G. zu 3 Wochen, Jgnaz G. zu 4 Wochen und Wegel, der erheblich vorbeirastet ist, zu 2 Jahren Gefängnis. Die Verurteilungskammer hob das Urteil hinsichtlich der drei Gebrüder Groth auf und sprach Anton G., dessen Beteiligung nicht festgestellt werden konnte, frei, verurteilte dagegen Johann G. und Jgnaz G. zu je 40 Mark Geldstrafe ev. 8 Tagen Gefängnis. Die von Wegel eingelegte Berufung wurde verworfen. —

Öffentliche Beleidigung. Der Silberhändler Willi Rosendorff zu Berlin, geboren 1876, vorbeirastet, fuhr am 7. Juli d. J. mit seinem Hade im Walde zwischen Milow und Bieritz und traf mit einer 20 Jahre alten Landwirtschöchter zusammen, die er durch unflätliche Anträge belästigte. Das Schöffengericht zu Genthin verurteilte den Angeklagten am 22. September wegen öffentlicher Beleidigung zu 3 Monaten Gefängnis. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde in nichtöffentlicher Sitzung verworfen. —

Ein Schwindler. Der vorbeirastete Kaufmann Mag Wuttka von hier, geboren 1884, gründete mit einem in Burg wohnenden Genossen unter der Firma Wuttka u. Schmidt eine Neuhütten-Industrie und bezog Haushaltungsartikel auf Kredit, die er zu vertreiben suchte. Durch Inzerate in den Zeitungen bezog er Auswanderungslustige, sich zu melden, schickte ihnen dann im angebliehen Auftrag einer Kolonialgesellschaft einen Prospekt zu und veranlaßte sie, zur Erstattung von Auslagen 5 Mark einzuzahlen. In andern Inzeraten versprach er lohnenden häuslichen Nebenberdienst und Aushunft nach Einzahlung von 25 Pf. Demnach mußten die sich meldenden Personen je 1,80 Mk. schicken und erhielten dann Schreibarbeiten, die niemals honoriert wurden. Das ganze Geschäft des Angeklagten beruhte auf Schwindel und begünstigte nur, daß Publikum auszubeten und sich Geldmittel zum Unterhalt zu beschaffen. Der Angeklagte wurde wegen Vergehens gegen das Auswanderungsgesetz, vollenden und versuchten Betrugs zusätzlich zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, worauf 3 Monate von der Untersuchungshaft als verbüßt erachtet werden. —

In nicht öffentlicher Sitzung wurde der Landwirtschaftliche Otto Lohrengel zu Aken, geboren 1889, wegen Sittlichkeitsverbrechens an einem 13 Jahre alten Mädchen in Anbetracht der Vorbestrafung wegen gleichen Verbrechens zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft. —

Militär-Justiz.

Zehn Jahre Zuchthaus und drei Jahre Gefängnis wegen Wertsens mit Steinen! Diese furchtbare Strafe verhängte das Oberkriegsgericht des 10. Armeekorps als Berufungsinstanz in einer Verhandlung gegen die Dragoner Johann

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht Magdeburg.

Sitzung vom 5. November 1909.

Wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit Todeserfolg sind angeklagt die russischen Arbeiter Stephan Voronaki, etwa 23 Jahre, Joseph Steffat, etwa 19 Jahre alt, Thomas Tanala, geboren am 26. September 1886, und Stanislaus Pameliski, etwa 24 Jahre alt, sämtlich zuletzt in Wadersleben wohnhaft gewesen. Drei der Beschuldigten wissen nicht genau, wann sie geboren sind. Die Angeklagten kamen am Nachmittag des 25. Juli d. J. als sie bereits ziemlich viel getrunken hatten, mit einem alten Manne, dessen Namen sie nicht recht wissen, in die alte Kaserne zu Wadersleben. Dort trafen sie die Arbeiter Bogarek und Florek, die dort eine nLandsmann besuchten. Der alte Mann soll mit Bogarek in einen Streit geraten sein und die Angeklagten beredet haben, B. zu verhaften.

Als beide Parteien die alte Kaserne verlassen hatten, kam es zwischen ihnen auf der Straße zu einer Kauferei, bei der Bogarek erstochen und Florek stark mi handelt wurde. Auf dem Gerichtstisch liegen u. a. zwei mit Stacheln versehene Schlagringe und ein Revolver, die den Angeklagten abgenommen worden sind. Diese betreiten ihre Schuld. Der eine will sinnlos betrunken gewesen sein und sich an nichts erinnern, die andern wollen wenig oder gar nicht geschlagen haben. Keiner will gestochen oder sonst ein gefährliches Werkzeug benutzt haben, trotzdem sie sich früher gegen Zeugen ihrer Taten gerühmt haben. Die Täter hatten offenbar an dem einen Opfer noch nicht genug, denn sie verfolgten auch, nachdem sie Bogarek und Florek mi handelt hatten, einen dritten, der zu deren Partei gehört hatte. Dieser hatte sich aber in seiner Todesangst berstet und wurde, da es inzwischen dunkel geworden war, nicht gefunden. Er hörte jedoch, als die Verfolger beim Suchen zweimal an seinem Versteck vorüberkamen, wie u. a. einer sagte: „Das Hundebut, wenn wir ihn finden, schlächten wir ihn mit unsern Messern ab.“

Entspannen hatte sich der Streit und die Schlägerei deshalb, weil der Erstochene nicht an Gott glauben wollte und behauptete, es gäbe gar keinen Gott. Der alte Mann, mit Namen Thomas oder Jakob, hatte dann die Angeklagten, die gute

Feuilleton.

Kadenz verboten.

Das Haus gegenüber.

Kriminalroman von E. Kent,

(60. Fortsetzung.)

„Die nächste Schwierigkeit bestand darin, Herrn Norman unbemerkt in unsre Wohnung zu schaffen. Offen konnte er sie natürlich nicht betreten. Zulezt kam er auf den Gedanken, sich zu diesem Zweck als Fleischergeselle zu verkleiden. Wir mußten gleichzeitig das Hotel betreten — ich durch den Haupteingang, er durch die Hintertür. Dann sollte ich ihn in unsre Küche einlassen, was leicht geschehen konnte, ohne daß es jemand merkte. Dieser Plan schien mir verhältnismäßig noch der beste zu sein, und ich erklärte mich also damit einverstanden.“

Die Verkleidung machte ihm keine Schwierigkeiten. Während ich in einem nahe gelegenen Restaurant, in das er mich geführt hatte, auf ihn wartete und auf sein dringendes Bitten eine Kleinigkeit aß — was mir schwer genug wurde —, ging er wieder nach Hause, zog einen alten Anzug an und setzte einen Hut auf, der schon einmal Schiffbruch gelitten hatte. Es gelang ihm, sich eine Aufwärterin zu beschaffen, die er sich unter die zugeknöpfte Jacke stopfte, und unbemerkt aus dem Hause herauszukommen. In der nächsten Straße band er sich unter einem Torweg die Schürze um, ging dann kühn in einen Laden und kaufte einen großen Henkelforb, in den er zur Vorsicht noch einige Würstwaren hineintat, die er sich in einem andern Laden besorgte.

Die Ausführung unsres Planes gelang in allen Stücken. Die Hauptschwierigkeit, den Schlüssel zur leeren Wohnung zu erlangen, erledigte sich sehr glatt; ich sah ihn im Schloffe stecken und brauchte ihn nur abzuziehen. Kein Mensch merkte etwas.

Herr Norman schrieb nun schnell ein paar Zeilen an seinen Kammerdiener auf und schloß diese nebst dem kostbaren Schlüssel in einen adressierten Briefumschlag, den er mir übergab. Ich sollte diesen Brief so schnell als möglich nach dem nächsten Dienstmannsbureau bringen, durch expressen Boten besorgen lassen und gleich an Ort und Stelle auf die Antwort warten, die unter dem Namen „Fräulein Elisabeth Wright“ eintreffen sollte.

Der Brief an den Kammerdiener enthielt den Befehl, unbedinglich nach dem beiliegenden Muster einen zweiten Schlüssel anfertigen zu lassen. Herr Norman glaubte dem Diener, der schon seit Jahren in der Familie war, volles Vertrauen schenken zu können. Daß ich selber mit dem Schlüssel zu einem Schloffe ging, war natürlich völlig unmöglich. Die Polizei würde dies sofort herausgebracht haben.

Es schien mir eine Ewigkeit zu dauern, bis ich das Paket mit den beiden Schlüsseln in Händen hatte. Endlich aber kam es an, und ich eilte in unsre Wohnung zurück. Glücklich gelang es, den Originalschlüssel wieder an Ort und Stelle zu bringen, ohne daß es jemand sah. Auf Herrn Normans Rat hielt ich mich den Tag über möglichst wenig in der Wohnung auf, sondern besorgte allerlei Einkäufe.

Dann kam die Nacht. Auf Herrn Normans Rat verummte ich mich nach Möglichkeit, damit ich, selbst wenn wir überrascht würden, immer noch einige Aussicht hätte, nicht erkannt zu werden. Ich zog daher ein schwarzes Kleid an, verbarg meine Hände in schwarzen Handschuhen und band mir einen schwarzen Schleier dicht um mein blondes Haar.

Endlich schlug es zwei Uhr. Diese Stunde hatten wir für das Hinüberschleichen der Leiche gewählt, weil um zwei in der Frühe die Menschen im festesten Schlafe liegen. Ohne noch eine Minute zu zögern, gingen wir — aber ich bitte Sie, ersparen Sie mir ein Eingehen auf die Einzelheiten dieser entsetzlichen Viertelstunde, die jetzt folgte! Genug, unser Vorhaben gelang, ohne daß uns jemand sah.

Um sechs Uhr verließ der Freund, der mir so treu beigefallen hatte, das Haus. Ich selber mußte noch etwas länger warten, und gerade in dem Augenblick, wo ich endlich frei zu sein glaubte, kam der Hausverwalter und überbrachte mir eine Bitte oder vielmehr einen Befehl des Coroners, daß ich bis zu meiner Vernehmung das Haus nicht verlassen möchte. Wäre Macgorny nicht selber so aufgeregt gewesen, so hätte er das Entsetzen bemerken müssen, das mich bei seinen Worten ergriff; ich bildete mir nämlich ein, mein Geheimnis sei bereits entdeckt worden. Zum Glück dauerte es eine geraume Weile, bis ich vorgerufen wurde, und ich hatte Zeit, meine Selbstbeherrschung zurückzugewinnen. Wie es bei der Vernehmung herging, wissen Sie ja selber.

Als diese Qual endlich vorüber war und Herr Merritt mich auf die Straße begleitet hatte, um mir eine Droßche

besorgen, glaubte ich, jetzt sei aller Verdacht von mir genommen. Aber unterwegs bemerkte ich, daß ein Mann mir folgte; ich sah ihn auf der Straße, in dem Eisenbahngang, der mich nach Beverley brachte, und schließlich stieg er mit mir zusammen aus. Es war klar, daß der Mann nur ein Kriminalbeamter sein konnte. Ich wurde also von der Geheimpolizei verfolgt, überwacht, O, was für ein fürchterlicher Gedanke!

Von diesem Augenblick an hatte ich keine Ruhe mehr. Ich wagte nicht mehr aus der Tür zu gehen, nicht mehr in unserm Garten spazierenzugehen.

Wovor ich eigentlich Angst hatte, das vermöchte ich selber nicht zu sagen, denn natürlich hätte man mich ebensogut im Hause verhaften können wie draußen auf der Straße. Zulezt konnte ich die fürchterliche Spannung meiner Nerven nicht länger ertragen und ließ meine Mutter Herrn Norman einladen, nach Beverley hinauszukommen. Seine Anwesenheit gab mir ein wundervolles Gefühl von Sicherheit, und da ich meinen Verfolger mehrere Tage lang nicht zu Gesicht bekam, so begann ich alles Ernstes zu hoffen, der Rosemere-Mord würde für ewige Zeiten ein Geheimnis bleiben. Da las ich eines Morgens zufällig in der Zeitung, ein tobkühnig gewordener Franzose sei auch jener Tat verdächtig. Natürlich gab es jetzt für mich keine Wahl mehr: ich mußte mich der Gerechtigkeit überliefern. Das mußte ich. Aber als Sie mir dann sagten, dieser Argot sei unheilbar wahnsinnig und werde den Rest seines Lebens in einem Irrenhaus verbringen, da fragte ich mich, ob es wirklich notwendig sei, das schreckliche Opfer meines Lebens zu bringen. Aber so viel war mir klar: ich mußte nach Newyork zurück, um sofort zur Hand zu sein, falls eine unerwartete Wendung eintreten sollte. Jetzt werden Sie verstehen, warum ich meine Mutter so inständig und hartnäckig bat, mit mir nach der Stadt zu reisen. Schließlich tat sie mir ja den Willen. Wie dankbar war ich Ihnen, daß Sie ihr diesen Rat gegeben hatten.

Sier in Newyork fühlte ich mich wirklich viel ruhiger als auf dem Lande, besonders, als ich sah, daß ein Eingreifen zu Argots Gunsten wirklich nicht nötig sei. Da traf ich gestern mit Herrn Merritt zusammen, und dieser erzählte mir, auf Frau Atkins ruhe der Verdacht, den Mord begangen zu haben, und sie habe insolge dessen heimlich ihr Haus und ihren Gatten verlassen.

Ich hatte schmecken dürfen, als nur ein armer Irreer in

Breitweg 134 **Mayer & Co.** Breitweg 134

Magdeburgs leistungsfähigstes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Garderoben
Herbst und Winter 1909

Wir empfehlen unsere in eignen Werkstätten von geschulten Schneidern unter Leitung erstklassiger Zuschnneider hergestellten 1281

Herren- und Knaben-Garderoben

Herren-Herbst-Paletots elegante, solide Verarbeitung	Mr. 40	36	27	18	10
Herren-Winter-Paletots hochmoderne Fassons	Mr. 48	42	34	25	12
Herren-Ulster nur der Mode entsprechend	Mr. 50	40	32	26	18
Herren-Sattelt-Anzüge haltbare Stoffe	Mr. 26	22	18	14	10
Herren-Sattelt-Anzüge in den neuesten Dessins	Mr. 50	42	36	27	20
Rock- und Gehrock-Anzüge aus Drap und Kammgarn, beste Verarbeitung	Mr. 60	48	32	27	22
Jünglings-Paletots in modernen Stoffen	Mr. 32	26	18	14	9
Jünglings-Anzüge in Buckskin, Cheviot, Kammgarn	Mr. 36	28	21	16	8
Wetter-Pelerinen wasserdicke Stoffe	Mr. 18	15	10	7	5
Knaben-Paletots und Bhiads Original Kiel	Mr. 16	12	9	6	3.50
Knaben-Anzüge neue Fassons, aparte Neuheiten	Mr. 18	14	10	6	3.50
Winter-Loden-Joppen warm gefüttert, in allen Größen u. Farben	Mr. 18	15	11.50	7.50	4

Anfertigung nach Maß! Wir sind ganz besonders leistungsfähig in der Anfertigung nach Maß, da wir ein fortirtes Lager in- und ausländischer Stoffe führen, und stehen unsere Werkstätten unter Leitung erster Fachleute.



Auf **Kredit** auch nach ausserhalb für 1810

jedermann unter günstigsten Bedingungen

Möbel Betten, Polsterwaren **Anzüge**

fertig und nach Mass Damen- und Kinder-Garderobe

A. Becker

Breitweg 30, II. nur Eingang Judengasse neben dem Schulthaus.

Achtung! Durch billigen Einkauf von größeren Fabrikanten bin ich in der Lage, Anzüge und Paletots zu konkurrenzlosen Preisen anzufertigen. Für tadellose Arbeit und guten Sitz wird garantiert. Reparaturen u. Aufbügeln äußerst billig. Herrenschneider, A. Schulz, Berliner Str. 23/24, I.



Sämtl. Wurst- und Rohfleischwaren in nur Prima Qualität, feiner Schmorbraten u. Sauerfleisch sowie Knobländer, Klöße täglich frisch und stets warm empfohlen! **Gustav Heutlings Rohschlächtere!** mit elektrischem Betrieb. — Fernspr. 3549. — S., Halberstädter Straße 91

Kaufe 1728 **Kanarienhähne und -weibchen** fortwährend. F. flotte Säng. bez. 3, 4, 5 h. 6 Pf. J. Tischler, Ullastr. 25. **Uhren Schweizer Fabrikat** mit elektrischem Betrieb. — Fernspr. 3549. — Dreieckelstraße 4 pt.

1803 **Kleines weißes Fox-Terrier-Weibchen** wurde Breitweg gegenüber Baracke mitgenommen. Das- selbe wolle man gegen gute Be- lohnung sofort wieder abgeben bei Max Tack, Schuhgeschäft, Breitweg 56.

Es besteht wohl kaum noch ein Zweifel

darüber, daß **überaus billig** kauft. Die in jeder Weise günstigen Abschlässe setzen mich in den Stand, selten wiederkehrende Kaufgelegenheiten zu bieten, welche sich ein jeder nach Möglichkeit zugute kommen lassen muß.

Ein großer, sehr vorteilhafter Posten

Winter-Paletots u. Ulster

schöne Formen, neueste Muster, garantiert guter Sitz
 9.50 11.75 14.75 16.50 17.75 19.50 21.00 23.50 M. sc.

Knaben-Paletots u. Pyjacks

wunderschöne Neuheiten, überraschend große Auswahl
ganz besonders billig

Winter-Lodenjoppen

in bestbewährten Qualitäten, Sportfason und zweireihig
 4.90 5.75 6.50 8.00 9.25 10.75 M. sc.

Wetter-Pelerinen

imprägniert, nur erprobte Qualitäten, in jeder Länge und Preislage.

Damen-Konfektion

führe ich nur die neuesten Sachen bei anerkannt fabelhaft billigen Preisen.

Neu eingetroffen:

Farbige englische Paletots — Schwarze Tuchhänger — Farbige Tuchhänger — Samtjaden — Astrachanjacken — Kimonos.

Schwarze englische Schneiderjacken

anschließend, in vorzüglicher Ausführung, in allen Preislagen.

Farbige Kostümröcke. — Schwarze Kostümröcke.

Kinder-Jacken

reizende Neuheiten aus Tuch, farbigen engl. Stoffen und modernen Strimmerstoffen, **unglaublich billig!**

Kinder-Samtmäntel Blaue Kinder-Mäntel in braun, marine, hellblau von **4.75** M. an. ganz auf Futter, gute Qualitäten . . . von **3.75** M. an.

ca. 1200 Pelz-Stolas in den modernsten Fellarten **unerreicht billig!!**

Adolph Michaelis

Ratswageplatz I, Ecke Apfelstrasse (Laden).

Ungora-Raninchen Pr. 2. 3. verf. Herm. Halberstädter Str. 129a.

Heinr. Grotefend Scharnhorststr. 9a Magdeburg Scharnhorststr. 9a Fernsprecher Nr. 3768

Böhmische Braunkohlen
Salonbriketts, erstklass. Marken
Westfälische u. hiesige Koke
 Englische und westfälische Anthrazite
 Beste Qualitäten Billigste Preisstellung
Reelles Gewicht 1629

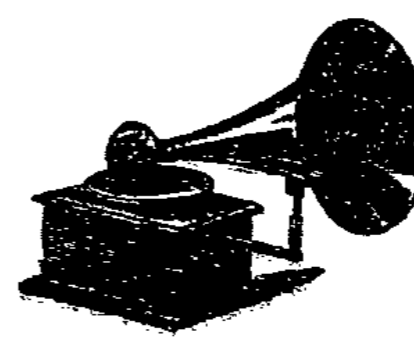
Die Meistersinger v. Nürnberg
 Große Oper von Richard Wagner
 Hierzu empfiehlt:
Textbücher zum Preise von **80** Pf.
Führer zum Preise von **1.00**
 Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3

Wo kauft man noch gut 1609 erhaltene **Militärschuhe?**
A. Wöltje
 Dreieckelstr. 7.

Alfred Reinhold Fernsprecher Nr. 3845 Breitweg 71/72 gegenüber der Dreieckelstraße empfiehlt in anerkannt großer Auswahl:

Grammophone u. Grammophonplatten

Edison-Phonographen und -Walzen.



Eine Schallplatten-Sprechmaschine garantiert beste Wiedergabe, rein im Klang, mit Prima Schalldose, Tonarm, Blumentrichter inkl. 10 Prima zweifelhig bespielte Platten **25.00** Mr.
 Schallplatten, 25 cm groß, doppelseitig bespielt, neue Ware von 95 Pf. an.
 Ein Phonograph inkl. 10 Prima Echo-Goldgusswalzen, garantiert gut spielend — Abwärtschen der Trichter unumgänglich **10.00**
Phonographen-Walzen großartige Auswahl **50** Pf. 1805

Steigerwald & Kaiser

Breiteweg MAGDEBURG Breiteweg

Damen-Wäsche

Grosse Posten besonders vorteilhaft fertiggestellter Wäsche, die wir in 4 Preise eingeteilt, auf Extratischen zum Aussuchen **enorm billig** ausgelegt haben.

Angebot I
enthält:
Damenhemden
Damenbeinkleider
Damenjacken
Anstandsrocke
Untertaillen
zum Aussuchen
jedes Stück
1.25

Angebot II
enthält:
Damenhemden
Damenbeinkleider
Damenjacken
Untertaillen
zum Aussuchen
jedes Stück
1.45

Elegante Damen-Wäsche
in grösster Auswahl
Spezialität:
Garnituren
Kombinationen
Rockbeinkleider
Brautrocke
extraweite Damenwäsche
Ein Posten Wäsche-Stickerel sehr billig

Angebot III
enthält:
Damenhemden
Damenbeinkleider
Damenjacken
Pikeerocke
Untertaillen
zum Aussuchen
jedes Stück
1.90

Angebot IV
enthält:
Damenhemden
Damenbeinkleider
Nachtjacken
Nachthemden
Pikeerocke
Stickereirocke
zum Aussuchen
jedes Stück
2.90

Diese Damen- wie auch Tischwäsche bietet eine ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit für den Herbst- und Weihnachtsbedarf

Ausrangierte Tischwäsche

Muster, die nicht weitergeführt werden sollen, sowie unvollständige Sortimente

Ein Posten
Ia. reinlefn. Hausmacher-Tischzeuge
gesäumt:

Servietten 60x60 cm, früher Dutzend 7.50 . . . jetzt	6.50
Tischtücher 115x130 cm, früher Dutzend 2.50 . . . jetzt	2.15
Tischtücher 130x130 cm, früher Dutzend 3.00 . . . jetzt	2.50
Tischtücher 130x165 cm, früher Dutzend 3.90 . . . jetzt	3.20
Tischtücher 130x225 cm, früher Dutzend 5.50 . . . jetzt	4.50

Einzelne
Tischtücher — Servietten
Kaffeedecken
Bedeutend unter Preis!
Hohlsaumservietten, Tee-
gedecke, Kaffeegedecke
etc. etc.

Ein Posten
Prima Jacquard-Tischzeuge
halbleinen, gesäumt:

Servietten 60x60 cm, früher Dutzend 7.00 . . . jetzt	5.80
Tischtücher 115x125 cm, früher Dutzend 2.25 . . . jetzt	1.80
Tischtücher 130x130 cm, früher Dutzend 2.75 . . . jetzt	2.25
Tischtücher 130x160 cm, früher Dutzend 3.25 . . . jetzt	2.75
Tischtücher 130x225 cm, früher Dutzend 4.75 . . . jetzt	4.00

Fabelhaft billig!! **ca. 1000 Dutzend** **Taschentücher** **Fabelhaft billig!!**

Weisse Hohlsaum-Batisttaschentücher Prima Qualität Stück	15 Pf.
Hohlsaum-Seidenbatist-Taschentücher mit bunter Kante, für Damen . . . Stück	15 Pf.
Weisse Hohlsaum-Batisttaschentücher Prima Qualität, mit Kordeleffekt, für Damen Stück	20 Pf.
Weisse Hohlsaum-Batisttaschentücher mit Schweizer Medaillon-Stickerei Stück	42 Pf.

Ein
Fabrik-Rest-
Posten
ca. 25% unter Preis!
Prima reinlefnene
Taschentücher
fehlerfrei!

Herren-Hohlsaum-Batist-Taschentücher weiss mit blauegetupfter Kante . . . Stück	22 Pf.
Englische Herren-Taschentücher mit Hohlsaum, Seidenbatist, bunte Kante Stück	35 Pf.
Kinder-Taschentücher Kambrik, mit reizender bunter Kante . . . Stück	10 Pf.

ca. 2000 Meter Prima Velour-Barchent **Fabrik-Reste** **38 Pf.**

Länge 2 1/2 - 10 Meter Meter
Wert bis **80 Pf.** jetzt nur
Gute Qualitäten Zum Aussuchen

Hamburger Engros-Lager G. m. b. H.

Schlussstage unserer 90-Pfg.-Veranstaltung

Sonntag — Montag

Damen-Korsetts Spiral, in allen Weiten	90
Damen-Gürtel in Samt und gold	90
Kinder-Strümpfe schwarz 2 Paar	90
1 Paar Damen-Strümpfe	90
1 eleg. Damen-Handtasche	90
1 Reisetasche	90
1 Knaben-Sweater	90
1 elegante Hamm-Garnitur	90
1 Paar „Foster“-Strumpfhalter	90
1 Sofa-Kissen fertig gestickt	90
1 Meter Satin-Steppfutter wattiert, in allen Farben	90
2 Meter Tischläufer-Stoff	90
1 Boa schwarz und farbig	90
1 Kinder-Trikot mit Futter	90

1 Autoschal n. 1 Paar Herr.-Handschuhe	90
2 Fl. Paraffin, hält Plättwäsche feis sauber	90
2 Paar Herren-Hosenträger	90
1 Damen-Stehkragen und 1 Selbstbinder	90
2 eleg. Herren-Selbstbinder, breite Form	90
Damen-Wirtschaftsschürzen, Gingham	90
Damen-Trägerschürzen, weiß, mit Einfäßen	90
Tändelschürzen, Satin, mit eleganten Einfäßen	90
Teeschürzen, mit breiter Stiderei	90
1 wattiertes Chemisett und 1 Halstuch	90
1 Damen-Fichu, in allen Farben, gefüttert	90
1 Kinder-Überziehhäckerchen	90
Damen-Kopfschal, schwarz und farbig, mit Franse	90
1 Warpschürze, beste Qualität	90
1 Herren-„Prinz-Heinrich“-Mütze	90
1 Rodelkappe, weiß und farbig	90
12 Stück Blumenseife	90
6 Stück Maiglöckchenseife, im Karton	90
1 Handspiegel, weiß Zelluloid	90
1 Stehspiegel, weiß Zelluloid	90
5 Pack Butterbrotpapier	90
1 Riegel Sparkenseife, 1 P. Kerzen, 1 P. Emailleputz, 2 P. Waschblau	90
1 Stück Waschkernseife, 1 Stück Oranienburger Seife, 1 Stck. Harzkerns., 1 Stck. Oberschals., 5 P. Kohlenanz.	90
1 Tischtuch, Jacquard, ca. 110x125 cm	90
1 Tischdecke, wachsechte Farben	90
1 Betttuch, Domias, ca. 200 cm lang	90
3 Drell- oder Gerstenkornhandtücher	90
2 Prima Drellhandtücher, ca. 48x110 cm	90
3 1/2 Meter Inlett, für 2 Kopfkissen	90
2 Meter weiß Körper-Barchent	90
2 Meter weiß Pikee-Barchent	90
2 Meter Elsässer Renforcé	90
3 Meter Handentuch, volle Breite	90
2 1/2 Meter baumwollene Schotten	90

Ein großer Vollen
eleg. Herren-Krawatten
in neut. Farbenkombinationen
Selbstbinder, breit
Regattes (Steh-u.
Diplomates (Steh-u.)
Kragen, Moiré u. Ripé
Wert das doppelte

12 Stück Kellner-Krawatten weiß, breite Form	90
1 Durchschlag, 1 Bouillonsieb, 1 Reibelsen	90
2 Küchenmesser, 1 Büchsenöffn., 1 Korkz., 3 Eßlöffel	90
1 Kaffee- und 1 Zuckerblüchse, auf Steinplatte	90
6 Wassergläser und 1 Wasserflasche	90
6 Eierbecher, mit Salzfleurer, auf Tablett	90
6 Paar Bestecke	90
2 Paar Mokkatassen, Porzellan	90
1 Käseglocke und 1 Butterglocke, imit. Bakkarart	90
1 8teilige Quirlgarnitur	90
3 Paar dekorierte Tassen	90
1 Kammkasten, 1 Spiegel, 1 Kopfbürste	90
1 Nudelrolle und 2 Schneidebretter	90
3 Emaille-Schüsselchen	90
1 Handfeger und 1 Kehrschaufel	90
2 Scheuerbürsten und 1 Handfeger	90
1 Zierschrank	90
1 Familienrahmen	90
1 Menage, 3teilig, mit Mittelgestell	90
1 Gelddose	90
1 Zuckerkörbchen mit Streuer	90
1 Frühstückskorb mit Majolika-Einlage	90
1 Wandbild in elegantem Rahmen	90
1 Schirmständer	90
2 Konsolen	90
3 Meter Hemdenbarchent	90
3 Meter Handtuchstoff	90
1 grau Leinenkissen mit Franse	90
1 Millieu, grau oder weiß Beinen	90
1 Bürstentische und 1 Bürste	90
1 Besteckhülle für 12 Paar Bestecke	90
1 Paradehandtuch mit Durchbruch	90
1 Küchenwandschoner, garniert	90
1 Küchentischdecke, garniert	90
1 Servier-Tischdecke, weiß Beinen	90
1 Schreibunterlage und 1 Karton Papier	90

1 Plättbrett bezogen	90
1 Markttasche mit Dedel	90
1 Gaskocher	90
1 doppelter Spirituskocher	90
1 Hofhaar-Besen	90
1 Blumen-Ampel mit Gras	90
1 Vogelbauer	90
2 Haar-Unterlagen	90
1 Paar Glanz-Handschuhe schwarz, weiß, farbig	90
1 Herren-Normalhemd	90
1 Herren-Futterhose Zmittag	90
1 Gardent-Unterrock weiß	90
2 Flaschen Himbeersaft	90
2 Meter Twill für Taillenfutter	90

Raphael Wittkowski Breiteweg 61



Heute neu eingetroffen!

Lange blaue Paletots

100, 110, 120 cm lang, in Diagonal, Homespun und Chevrotstoffen

13.50 18.50 24.50 30.00 40.00 45.00

Engl. Uebergangs-Paletots

in Engl. Phantasie- und Homespunstoffen, neu aufgemacht, in allen Längen und Weiten, schon von

6.75 8.50 12.50 15.00 18.00-35.00

Lange Samt- und Plüsch-Mäntel

auf Seide, mit warmer Einlage, auch für sehr starke Damen vorrätig

39.50 48.00 58.00 75.00 100-200 Mk.

Elegante Kostüme von heute ab bedeutend billiger.
In allen Artikeln sehr grosse Auswahl.

Glaß & Co.

Auf Kredit

Größtes Entgegenkommen, da jeder Kunde die Zahlungsweise nach seinem Einkommen selbst bestimmt

erhält jeder zahlungsfähige Bürger

::: Möbel, Betten, Polsterwaren :::
Damen-, Herren-, Kinder-Garderoben
::: Manufakturwaren, Kinderwagen :::
bei 830

Hermann Liebau
Magdeburg
Breiteweg 127, I. u. III. Etg.
Ecke Schrotdorfer Str.

Das Grundprinzip in meinem Geschäft ist streng reelle, lebenswürdige Bedienung. Nur Prima Waren zu billigsten Preisen

Achtung! Diesdorf
Gasthof zum weissen Ross
(Inhaber O. Köppe)
Am Sonntag den 7. November, von nachm. 3 Uhr an findet ein **Tanzfrühstück** des Athletenklubs Falke in Diesdorf statt. Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Burg Hohenzollernpark Burg
Heute Sonntag, von 3 1/2 Uhr an **Tanz bei gut besetztem Orchester.**
Freundlichst ladet ein 1684 Otto Eleke.

Ansichtskarten
von **Francisco Ferrer**
Gründer der Modernen Schule in Spanien.
Ferrer nach seiner Verhaftung.
Pablo Iglesias
Führer der sozialdem. Partei in Spanien.
à Stück 5 Pfennig.
Buchhandlung Volksstimme

Wegen vollständiger Ausgabe! 40 Stück hochfeine **Waffeltinchen** à 3 Pfennig wert zu verkaufen. Nur Sonntags bis 4 Uhr. Robbe, Goethestr. 21a Dpt.

Bettmässen
Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben! Auskunft umsonst: Insitut, Sanitas, Velburg No. 124, Bayern. H72

Reißzeuge empfiehlt Buchh. Volkstimme

ZENTRAL- THEATER
Heute 3 1/2 Uhr **Kinder- und Familien-Vorstellung** — Farbe Breite! —
Abends 8 Uhr **Große Vorstellung**
In beiden Vorstellungen:

The Uessesms
Mizi Gizi
La Pin
3 Merrille
Gottlieb Rosck Roberts und die übrigen konkurrenzlosen Spezialitäten

Küchenzettel
der Magdeburger Volkstische
Große Marktstraße 12.
Montag: Sauerkohl, Erbse und Rippensped. Nebengericht: Milchreis.
Dienstag: Linsen mit Rindfleisch.
Mittwoch: Birnen mit Kartoffeln und Schweinefleisch.
Donnerstag: Bohnensuppe mit Schweinefleisch.
Freitag: Schmorhohl, Salzkaroff- und Schweinebraten.
Sonntag: Saure Kartoffelsuppe mit Rippensped.
Frauen-Speiseaal parterre.

Kaufe fortwährend für Otto Rühlmann in Hamburg junge und alte **Kanarienvogelchen** (Hähne erst in 8 Tagen im Restor. Schwarzer, Alte Neustadt, Dohlefortstr. 9.

F. H. Oehlert.

Gutgeh. Materialw.-Geschäft
mit Milchhandlung, für 850 Mk. wie es geht u. steht zu verkaufen durch **Müller & Niebling**, Alte Marktstraße 8.

Fassadenputzer
Ein Wickelmacher wird nachentl. mitmach. Gr. Mühlenstr. 1b, 832.

Sofort Stellung!!!
Der „Deutsche Arbeitsmarkt“ 867 liegt aus: Pesehalle
Schubbrücke 10

Strümpfe selbstgefridte, erhält man billigst bei **F. March**, Breiteweg 99. I.

5 bis 6 tüchtige Steinsezer
nach Segeberg (Holstein) stellt ein **Lorenz**, 1787 Steinsehmstr., Schönebeck a. G.

Fischer
Jakobstr. 43
Unterzeuge Strümpfe.

Dankagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unfes lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders Alfred sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank für die innige Teilnahme und die großartigen Kranzspenden. Jungen Dank auch Herrn Pastor Kirchner für die so überaus trostreichen Worte am Sarge sowie dem Männer-Turnverein und seinen Freunden für den letzten Liebesdienst, dem sie unsern teuren Entschlafenen erwiesen.
Schneibermeister
Friedrich Wagner u. Familie
Marxentstraße 2.

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 261.

Magdeburg, Sonntag den 7. November 1909.

20. Jahrgang.

Vermischte Nachrichten.

*** Die Dienstboten im Ameisenhaufe.** In den warmen Tagen des Frühherbstes zeigen sich die großen Schwärme der geflügelten Ameisen, die, wie nach einer romantischen Laune, die kurzen Freuden ihres Fluges zum großen Teile mit dem Leben bezahlen. Die Schwärmer sind ein willkommener Vederbiß für allerlei insektenfressende Vögel, und die abendlichen Herbstnebel bringen vielen der Heberlebenden den Tod. Männchen und Weibchen bilden diese geflügelten Schwärme, während die Arbeitsameisen flügellos bleiben. Die überlebenden Weibchen werden die Mütter neuer Kolonien oder reisenden Schwärme, im Mückgang begriffene Keiter wieder auf. Auch in anderer Weise sorgen manche Ameisen für ihr Gemeinwohl. Wo es an Arbeitern fehlt, holen sie sich solche in einer Weise, die sehr an die afrikanischen Sklavenjagden erinnert. Namentlich die großen Amazonenameisen besitzen derartige Neigungen und rauben sich ihr Sklavenmaterial aus den Reihen der ihnen nahe verwandten braunen Gartenameisen. Klugerweise unternehmen sie den Angriff in dem Zeitpunkt, wo Männchen und Weibchen des zu plündernden Nestes gerade aus dem Kuppenstadium treten. Aber nicht auf diese ist es abgesehen, sondern auf die Arbeitsameisen, die noch als Puppen fortgeschleppt werden, während die zeugungsfähigen Mütter, gleichsam als Zuchttiere, unbedrängt bleiben. Diese Raubzüge werden mit wohlausgebildeter Kriegskunst ins Werk gesetzt. Die Angreifer verfügen über eine gut organisierte Vorpostenkette, die dem geschlossenen Anmarsch der Stürmenden vorausgeschickt wird und den Aufklärungs- und Nachrichtendienst zu besorgen hat. Es sind zunächst ganz vereinzelte Claironeurs, die in den fremden Stod vorzudringen versuchen. Sie wollen gleichsam mit den Wachtposten der Feindung Fühlung nehmen. Sobald dies geschehen ist, beginnen die Angegriffenen zu Tausenden auszuschwärmen. Das ist das Signal zum Sturm. Die wilden Angreifer überrennen die auschwärmenden Herden und bahnen sich ihren Weg in das Innere der überfallenen Burg. Mit ihrer Beute kehren sie dann heim und erziehen sich der Arbeit ihrer Sklaven. Diese müssen ihnen die eignen Feindswerte bauen und instand halten. Aber auch als Melkfüße werden gewisse Insektenarten, die dem Hausvieh in menschlichen Wirtschaften entsprechen, eingefangen und unterhalten. Die Arbeitsameisen, gleichviel ob sie dem eignen oder einem fremden Stamme zugehören, befinden sich übrigens stets im Zustande der Sklaverei. Selbst genug finden sich im Ameisenbau auch Galle, nämlich fremde Insekten, die anscheinend aus reiner Gairfreundschaft gefüttert werden.

*** Der Tod im Hochgebirge.** Im Tagebuch des Heimgärtners (Oktoberheft des „Heimgärtens“) gibt Peter Mosegger eine Schilderung vom Tode im Hochgebirge. Auf der kärntnerischen Seite des Tauerngebirges, heißt es, da hat mir ein Fremdenführer das Folgende erzählt: Neß Mar und Joseph, was sein schon für Neut' Grund' gangen übers Gebirg! Neun Stunden weidlich ist's über ins Salzburgerisch. Erst vor etlichen Jahren hab ich ihrer zwei g'sunden in einem Monat. Gar nit weit auseinander. Weil ich mich im Nebel selber vergangen hab'. Durch so eine Steinpalten hab ich schliefen müssen, weil schon kein anderer Ausweg ist g'west. Seit ich: Was, daß da ein blaues Papier liegt in der Spalten! M' aber der Achen geweit von einem blauen Semd; bei uns herüber tragen he's nit so. Und ich sehe daneben schon die weißen Zäh' und den ganzen Schädel. Der hat ausgeschaut. Das Fiere hat vom Fleiß nit mehr viel übrig'lassen — nur die Knochen. Weiter hab ich nit mehr eing'schaut, bin auf und einen halben Tag g'laufen bis zu unser Bezirkshauptmannschaft. — Der andre, später, ist in einem Steinlar gelegen, hat ihn schon das Eis zudecken wollen. Da ist nur gleich so auseinandergefallen, wie sie ihn aufgehoben haben. Der erit war ein junger Handwerksbursch aus dem Böhmerland, der weni' ein Schützergefell aus Oberösterreich, so weil hat's kommen richtiggestellt werden. Wie's bergangen is, weiß man nit. W'abt bar keiner nit, siebenunddreißig Kreuzer haben i' dem Schuster gefunden und Handwerkszeug, auch Eßzeug, Messer, Gabel und Löffel. Keim andern gar nit. Unser Gemeinde hat nit schlecht g'schwinft. Wenn d' wieder einmal einen findit, so laß ihn liegen und halt's Maul, haben sie gesagt. Unter fünfzehn Gulden is das zunichtest Knochengeriß nit vom Gebirg zu schaffen und in die Erde zu bringen. Weil ich sie unten auf der Salzburger Seiten g'fungen han, so haben sie gleich hinübergeschrieben, die Salzburger sollten für die Bestattung sorgen. Ja lea! Die haben gesagt: Wenn sich nit einen Fund niemand melbet, so geht er dem Finder. Jetzt hat's hergeschaut, als wenn ich die Begräbnis bestreiten sollt. Da bin ich her und jag's dem Gemeindevorstand ins Gesicht. Ein schwächlicher Moßbalter bin ich, aber die Begräbnis bring ich auf, wenn's ent nit schamts! Haben sie nit doch g'schamt und jeder hat sein Zuck' umsonst getan dabei, sogar der Geistling. Naja, ist ja ein Werk der Varnbergszeit — die Toten begraben; wird wohl eh dabei mehr geschimpft als gebetet worden sein. Meineten' ich Haub' seitdem seinen mehr auf und sollten ihrer noch so viel liegenbleiben an werden Berg."

Aufgabe macht, den Niedererschlag des kindlichen Geistes, den deutlichen Auffah, mit den blutigen Zeichen der roten Tinte zu durchsetzen. Zuweisen aber wird eine heitere Stimmung, ein befreiendes Lachen in ihm ausgelöst durch den ungewilligen Humor, der in diesen Arbeiten zutage tritt. In den nachfolgenden Proben mögen die „höheren Töchter“ den Vortritt haben. Ein schwieriges Farbenproblem stellt eine von ihnen in dem Sake auf: „Als Ariemild Siegfried erbliete, da erblich ihr Antlitz rosenrot.“ Nach einer andern läßt sich der prenge Vater Friedrichs des Großen zu einer Grausamkeit hinreißen, wie sie nur einem Sultan von Marokko zuzutrauen ist. Sie schreibt: „Der König trat ein, erkannte sofort, was vorgegangen war; er fand den Schlarf, die Aste und den Lehrer und steckte alles ins Feuer.“ Armer Luandi! In einem eigenartigen Gemütsmenschen wird Friedrich der Große getempelt; es wird nämlich von ihm berichtet: „Als Friedrich in Skitrim war, wußte er vor Vangeweise nicht, was er anfangen sollte; da feste er sich aus Fenster und sah zu, wie sein Freund hatte hingerichtet wurde.“ Ein Quartaner verlegt den Schauplatz der verdienstvollen Tat des Prometheus, den Menschen das Feuer gebracht zu haben, in seine märkische Heimat; denn er verwandelt den mortigen Stengel des Niesensendels, den Prometheus an der Sonne in Brand setzte, kurzerhand in „eine Stange des märkischen Niesensendels“. Eine heillose Begriffsverwirrung richtet eine im Lebensbuch vorhandene Biographie Lessings im Kopfe eines Schülers an, der in einer kurzen Inhaltsangabe die folgenden literarischen Neuheiten verkündet: „Lessing wollte besonders die ästhetischen Griffe verschärfen“ — „Der preussische Soldat, den schon Gleim eingeführt hat, trat als das erste deutliche Kämpfer hervor.“ — „Zuletzt schrieb er „Nathan den Weisen“, und nachdem er dieses Werk vollendet hatte, starb er am 15. Februar 1781 in Weimar.“ Eine realistische Auffassung befundet ein Schüler, der den namenvollen Grafen Eberhard ins Wildbad reifen läßt, um seinen „nahrungsvollen Leib“ zu verjüngen. Einen feinen Beitrag zur Auslegung deutscher Dichtung liefert endlich ein Tertianer, der den Namen des Postillon's in Lenau's berühmtem Gedicht „Der Postillon“ entdeckt hat; denn er erzählt: „Am Strabos hielt der Postillon, welcher den Namen Nauber führte.“ Die Grundlage hierfür bietet ja auch unzweideutig die Lenau'sche Stroche:

Nauber war mein Postillon,
Vieh die Weikel maßen,
Heber Berg und Tal davon
Triß sein Horn erschallen. —

* Weiteres aus deutschen Auffsäßen. Den Lehrer beschleicht oft ein gelindes Grauen, wenn er sich an die nicht immer leichte

Lange & Münzer

51a Breiteweg 51a

Jla - Güte, große moderne Formen, in weiß und farbige . . . Mf. 2.25 und 1.75	Blériot - Güte, aus Prima Filz, letzte Neuheit, in weiß und farbige . . . Mf. 2.85
Latham großer, moderner Filzhut, weicher Ballontopf, mit Stofflage . . . Mf. 2.50	Großer Rundhut moderner mit reinseid. Stoff, voll garn. Mf. 4.35
Tip-Top Neuheit, moderner großer Matelothhut, aus Moiré, mit Samtbandgarnitur und Einsatz . . . Mf. 5.25	
Toque Kopf aus gerippten Seidenstoff, m. Samtlage um den Rand und Phantasiefeldern . . Mf. 5.85	Rembrandt Prima Filz, mit breitem Samtband und großer Schleife Mf. 7.00
Glocke große mod. Form, mit reinseid. Taffet und Samtpanige, mit Metallorte garniert Mf. 6.75	Samt-Toque große moderne Form, aus gutem Bügelant . . . Mf. 9.50



Große Moiré-Glocke 4.25
mit breiter Samtbandschleife, in allen Modifarben, laut Abbildung . .

Otero-Hüte
Keine und Mittelformen mit weichen Kopf
weiß **1.25**
schwarz und farbige
95 Pf.

Fernsprecher 3782

Langjähr. Garantie

Ad. Kurkowsky

Möbelfabrik 1556

Ecke Apfelstraße Neuer Weg Nr. 21 neben dem Standesamt
empfiehlt sich dem geehrten Publikum sowie **Brautpaaren** in

Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaren

zu billigsten Preisen und langjähriger Garantie.

Gegründet 1878

Transport frei

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster

Butter

ist billiger geworden!

Allerhochfeinste frischeste

Molkerei-Tafelbutter

Pfund **1.44** mit 10%
Rabattmarken

das macht netto ca. **129** Pf.

Rücklinge

am Sonnabend eintreffend

Stück **5** Pf. mit 10%
Rabattmarken

Waren-Verein

G. m. b. H.

Kolonialwaren-Grosshandlung.

Verkaufsstellen:

- | | | |
|--|---|---|
| Altstadt:
Kaisersstrasse 46a,
Ecke Moltkestrasse
Kaiserstr. 101, gegenüb.
der Wilhelmstr.
Schröderstrasse 1,
Ecke Franziskanerstr.
Berliner Strasse 27
Blumenhalstr. 1
Johannisberg 15a
Peterstrasse 14
neb. Eckh. Jakobstr.
Kleine Storchstrasse 8
Gr. Steinwegstr. 10a,
Ecke Grönaarmstr. | Nordfront:
Gartenbergstrasse 13
Pfälzerstrasse 15
Buckau:
Schönebecker Strasse 96
Coquistasse 11
Neue Strasse 7
Sudener Strasse 4
Dorotheenstrasse 2
Sudenburg:
Leipziger Strasse 65
Karlstrasse 27
Fichtenstrasse 48
Welfenbütler Strasse 15
Hesselerstrasse 2, Ecke
St.-Michael-Strasse
Braunschweiger Str. 1
Halberstädter Straße 72 | Alte Neustadt:
Agnesstrasse 20
Moldenstrasse 36
Rothenseer Strasse 1
Neue Neustadt:
Luisestrasse 22
Morgenstrasse 18
Hundsbürger Strasse 1,
Ecke Lübecker Str.
Umfassungstrasse 15
Wilhelmstadt:
Lützowstrasse 12
Ebersdorfer Strasse 4
Immermannstrasse 33
Annastrasse, im Eckh.
Gr. Dierdorf, Str. 217. |
|--|---|---|

Jetzt Himmelreichstraße 23

Auf Teilzahlung!

Möbel Betten
Polsterwaren

kleine Anzahlung, wöchentliche Abzahlung
von **1 Mk.** an.

Paletots • Ulster • Anzüge

Damen- und Kinder-Garderobe
Pelz-Kolliers.

Sprechmaschinen.

Ph. Biener & M. Chusid

Himmelreichstrasse 23.

☛ Kredit auch nach auswärts! ☚

Briefkastetten empfehlen die Buchhandlg. Volksstimme



Carl Julius Braun

Leber-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfsartikel-Handlung
Spezialität: **Lederausschnitt** 1877

Magdeburg-Buckau

48 Schönebecker Straße 48

☛ hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. ☚
Billigste Preise! * * Billigste Preise!

Betrachten

Sie unsre Schaufenster
und Sie werden sicher-
lich auch Stiefel für
Ihren Geschmack finden

Alle gangbaren Formen
in den Preislagen

7.50 9.50
12.50 15.00

Edm. Steinfeldt

Alte Ulrichstraße

Erstes Haus
vom
Breiten Weg



Jakobstr. 38

Ecke
Rotkehlstrasse.



Trauer

- Schwarze Damenhüte
- Schwarze Seidenstoffe
- Schwarze Kleiderstoffe
- Schwarze Blusen
- Schwarze Kostümröcke
- Schwarze Schleier
- Schwarze Handschuhe

Grösste Auswahl!
Sehr billige Preise!

H. LUBLIN

Schularartikel empfehlen die Buchhandlung Volksstimme.

Geben monatlich Teilzahlungen
von nur **2 Mark** an!

Verlangen Sie gratis Hauptkatalog No 262

Inhalt: Gramophone, Musik und Sprech-Apparate, Bücher, Lexikas, Ferngläser, Violinen, Mandolinen, Zieh-Harmonikas, Bandonions, Zithern etc. etc.

Künstlerische Wandbilder, Barometer, Photogr. Apparate.

Georg Bernhardt
Leipzig III.

Beachten Sie dieses Sonder-Angebot!

- Posten eleganter Kleiderstoff-Reste für Roben, einzelne Röcke, Blusen, Kleiderstoffe usw. Wert Meter bis 3 Mk., soweit Vorrat Meter von 2.00 bis 75
- Posten blaue Kostüm-Cheviots 130 cm breit, soweit Vorrat Meter 2.50 bis 1.50
- Posten Damen-Mäntelstoff-Reste für Abendmäntel, Kinderjacken usw., 130 cm breit, Wert Meter bis 6 Mk., soweit Vorrat Meter 4.00 bis 2.00
- Posten besonders schwere, große Schlafdecken Stück 1.25
- Posten Blusen-Samte Wert Meter bis 3 Mk., soweit Vorrat Meter 1.25 1.00
- Posten handgestickte Bogenlangetten Doppelstoff Meter 30

In allen Abteilungen große Auswahl. Durch Ersparung teurer Ladenniete und Vermeidung großer Geschäftsunkosten verkaufe ich gute, moderne Waren am billigsten.

Hermann Zadek

35 Breitenweg 35 1634
Gegenüber der Ulrichstraße. — Verkaufsräume eine Treppe.

Die bestexistierenden
Zähne-180
Kunstvolle
Plomben
fast schmerzloses
Zahnziehen
1 M
Reform
Zahn-Praxis

Carl Rudolph
Ableitung Magdeburg
1407 Breitenweg 138
neben Café Hohenzollern.
Bitte ausschneiden

Fahrräder verschenken

Ich kann nicht, aber ich kann Ihnen diese zu Preisen verkaufen, wie Sie Ihnen von keiner Konkurrenz nur annähernd angeboten werden. Fahrräder mit Garantie 34 Mk., Fahrräder mit Continental Prima Pneumatik 85 Mk., das beste Fahrrad mit Continental Prima Radreifen, Holzfelgen u. Torpedo-Freilauftrieb 135 Mk., Rasenmaschinen, Weingmaschinen, Zubehörteile, Reparaturen extra billig

G. A. Buchheim 1340
Breitenweg 99.

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik

Huldreich Schmidt
Breitenweg 68
1718 Fernsprecher 3897.
Strumpfwaren . . .
. Trikotagen
Strickgarne
nur bewährte Qualitäten.
Regulär gestricke
: Knaben-Anzüge :

Damenuhr m. eleg. I. Seite 10 Nr. Dreiengeßstraße 4, pt.

Wilhelm Engel

Magdeburg □ Kleiner Stadtmarsch 11a
Fernsprecher 219.

Böhmische Braunkohlen
Westfälische Zentralheizungs-Koke 1584

Englische u. westfälische Anthrazite
Alle sonstigen Heizstoffe
Sorgfältigste Ausführung. Beste Qualitäten. Niedrige Preisstellung.



Persil

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich. :: :: Ueberall erhältlich. :: ::

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Arbeitshosen

Man beachte genau die Hausnummer 14

- Bequemer Schnitt!!
- Extra starke Verarbeitung!!
- Alles aigne Anfertigung!!

Keine Preis-erhöhung nach Mass

1721 nur bei

14 Johanniststraße 14 **G. Gehse**

Bekanntmachung!!

Auf Kredit!

Winter-Paletots Herren- und Knaben-Anzüge!

Neueste Damen-Jackets und -Capes
— Grosse Auswahl in Pelzstolias —
Schwarze und farbige Kleiderstoffe
sowie Teppiche, Portieren, Gardinen
Läuferstoffe, Schuhe und Schirme
in ganz immenser Auswahl

Möbel — Polsterwaren — Betten

Kinderwagen, Uhren und Regulateure
Anzahlung auf eine Zimmer-Einrichtung schon von 10 Mark an sowie einzelne Ersatzteile von 5 Mark Anzahlung an.
Wohnungs-Einrichtungen bis zu 3000 Mark.
Leichteste Zahlungs-Bedingungen.

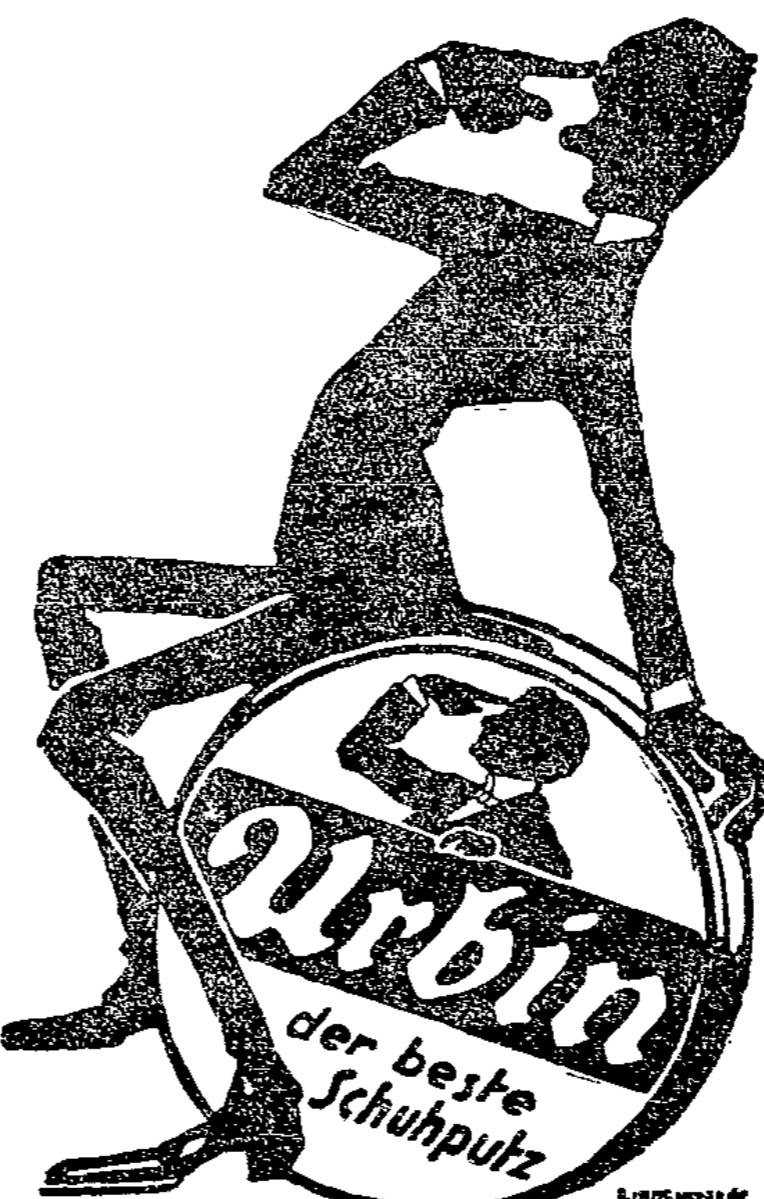
Magdeburgs größtes Kredithaus

S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft
Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14
vis-a-vis der Ulrichskirche.
Eigene Polsterei im Hause.

Kunden, welche ihr Konto beglichen haben und Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Sonntag geöffnet von 11 bis 2 Uhr



In Dosen zu 10, 15 und 20 Pfg. überall erhältlich. — Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg. Vertreter: Ernst Böringer, Magdeburg, Fürstenufer 12. 1018

Verlobungsringe u. Steiringer (geiehl. gest.) hochmod. Fasson, kauft man am besten im Magdeburger Ringtrieb, Goldschmiedebünde. Fabrikation u. Verkauf direkt an Private. Brillanten, altes Gold und Silber nehme zu voll. Werte in Zahlung. Reparaturen aller Goldwaren äußerst billig. Rob. Sasse, Ringfabrikation.

Zähne 2 Mark an

1690 Auf Wunsch Teilzahlung pro Woche 1 Mk. Unschmerzliche Behandlung. Plomben von 1 Mk. an.
Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breitenweg 103, v. 1.
vis-a-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.

1791

Zur Wintersaison

empfehle
Herren-, Damen- und Kinderstiefel
in guten Dachformen und zu billigen Preisen.
Ballschuhe in weiß, Lack und Goldläser. Echt sächsische Filzwaren. Kamelhaarschuhe usw. Arbeitstiefel von 5 Mark an. Schaftstiefel. Holzschuhe usw.

Alwin Oelze Nachflg., Emil Oelze
M.-Buckau Mitglied des Rabattvereins Coquistasse 17

Schweizer Uhren!

Verkauf befindet sich nicht mehr Ritterstraße 1b, auch nicht Dreiengeßstraße 10, sondern verlegt solches nach

Dreiengeßstraße 4
vaktere und 1. Etage. Ganz bedeutend wurde dieses mit Neuheiten ausgestattet. Nach wie vor verkaufe ich zu dem seit Jahren bewährten Prinzip bei sehr billigen Ladenpreisen, auf Wunsch auch gegen

Katenzahlung
ohne Preis-erhöhung und habe, um meine Kunden ganz ungeniert bedienen zu können, in der 1. Etage einen zweiten Verkaufsraum eingerichtet.

Fachmännische
Bedienung, keine Anzahl., Abzahlung von 1 Mk. pro Woche. Schriftliche Garantie auf jede Uhr.
Dreiengeßstraße 4.

empfehle die
Gratulationskarten Buchhandlung Volksstimme

1749

Buckau

Es hat wirklich keinen Zweck
wenn Sie wegen photographischer Aufnahmen nach Magdeburg pilgern. Sie werden hier mindestens ebenso gut und preiswürdig bedient. 1 Duzend von 1.90 an bis zu den feinsten. Bei 1 Duzend Matibilder eine
Gratisvergrößerung.
Moderne Photographie u. Vergrößerungs-Anstalt
Max Burchard
Dorotheenstr. 2.

Größtes Spezialhaus für Manufakturwaren!



Kleiderstoffe!

Unererschöpfliche Riesenauswahl
Stets Eingang von Neuheiten

Neueste
**Hauskleider-
Stoffe**

Nur wirklich dauerhafte, im Gebrauch erprobte Qualitäten

Baumwollene

Ginghams garantiert echt Meter 83 bis 38 Pf.
Blaudrucks letzte Neuheiten, auch mit Bordüren Meter 55 45 bis 38 Pf.
Velour-Barchente letzte Neuheiten, Riesenauswahl Meter 83 75 60 53 bis 28 Pf.

Halbwollene

Neueste Streifen und Karos Meter 75 68 60 50 bis 30 Pf.
Glatte Tuche Riesenauswahl Meter 1.20 1.00 90 75 65 bis 50 Pf.
Bedruckte Tuche letzte Neuheiten Meter 1.35 1.20 95 83 bis 75 Pf.
Loden Strapazierware Meter 1.05 bis 70 Pf.

Reinwollene

Lamastoffe Neuheiten Meter 3.00 2.25 bis 1.50
Wolline für Wollens und Schläge Meter 3.50 bis 2.70
Flanelle für Wollens Meter 3.00 bis 1.80

Für Kinder-Mäntel

Lammfell- und Eisbär-Stoffe
Riesenauswahl! Unerreicht billig

Einfarbige Diagonale, Krepps, Cheviots, Serges, Satin-ische, Kashmir, große Farbensortimente, Crifa, lila, terra, prune, die modernsten Farben Meter M. 6.50 5.50 4.50 3.60 2.50 1.80 bis 83 Pf.

Einfarbige Tuche, bewährte Qualitäten, mit Seidenglanz, für elegante Kostüme, großes Sortiment in allen neuen Saison-Farben. Meter M. 11.00 10.00 7.50 6.50 5.50 4.50 3.60 bis 2.00

Einfarbige schwarze Stoffe, größte Spezialität, in allen nur erdenklichen Webarten. Meter M. 7.50 6.50 5.00 4.50 3.00 bis 83 Pf.

Gestreifte schmale und breite, mehrfarbig gestreifte Cheviots und Nischgratbindungen, aparte Neuheiten. Meter M. 4.00 3.30 2.00 bis 1.05

Homespun-Stoffe einfarb. melierte Homespuns in modernen Farben, kleinen Streifen u. Effekten, hochschick für Kostüme. Meter M. 3.00 2.60 2.10 1.65 bis 1.25

Blaugrüne Stoffe neue geschmackvolle Zusammenstellungen in kleinen u. großen Dessins, u. farb. Ueberkaros, für Mäde und Kostüme. Sehr geachtete Artikel. Meter M. 3.25 2.50 2.10 1.75 1.50 1.25 bis 83 Pf.

Kostüm-Stoffe für Jadenkleider, in englischem Geschmack. Schwere Qualitäten. Meter M. 5.50 4.50 3.60 2.80 2.00 bis 75 Pf.

Neue Karos Cheviot, Roulés, Diagonal- u. Chevron-Gewebe, in reizenden Stellungen. Für Kinderkleider. Meter M. 4.00 3.00 2.75 2.00 bis 75 Pf.

Blusen-Stoffe Karos und Streifen, mit und ohne Bordüren. Ausgewählt schönste Neuheiten. Meter M. 4.00 3.00 2.50 2.00 1.60 bis 85 Pf.

1910er
Blusen-Stoffe Flanelle und andre, ganz neue, nie gekannte Farbkombinationen u. Töne. Meter M. 2.40 1.90 bis 1.20

Neu aufgenommen: Halbfertige Blusen
in Saub. Dessin und Wolleart
Meter M. 6.00 5.50 5.00 4.75 4.50 bis 2.25

Für die
kühle Bitterung

Reisedecken doppelseitig, in Blüsch, Astrachan und Kamelhaar von 35.00 bis 4.80

Plaids Riesenauswahl, entzückende Dessins von 16.00 bis 1.75

Sealskin ca. 130 cm breit, für Fenster-schürzer, in bordeaux und oliv Meter 1.60

Wollfries ca. 130 cm breit, für Fenster-schürzer, in bordeaux od. oliv Meter 3.75 3.25 2.75

Haartuch ca. 130 cm breit, für Be-hänge und Decken Meter 2.25

Leinenplüsch ca. 120 cm breit, in allen neuen Farben Meter 2.80

Neu aufgenommen:

Felle
für Zimmerschmuck und Wagendecken
zu allerbilligsten Preisen

Siegfried Cohn

Weberei-Waren · Magdeburg · 58. Breitenweg 58